



Umweltdaten

2024

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Freistaat
SACHSEN

Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|---|----|---|----|
| Vorwort..... | 3 | | |
| Entwicklung der Klimaverhältnisse in Sachsen..... | 4 | | |
| Standardisierter Grundwasserindex (SGI)..... | 6 | | |
| Entwicklung der klimatischen Wasserbilanz..... | 7 | | |
| Beginn der Obstblüte..... | 8 | | |
| Treibhausgase..... | 9 | | |
| Luftschadstoffe-Emissionen..... | 10 | | |
| Versauerungsgrad von Bergbaufolgeseen..... | 11 | | |
| Ökologische Landwirtschaft..... | 12 | | |
| Biogasanlagen in Landwirtschaftsbetrieben..... | 13 | | |
| | | Landwirtschaftsflächen mit hohem Naturwert..... | 14 |
| | | Umweltwirtschaft..... | 15 |
| | | Flächennutzung in Sachsen..... | 16 |
| | | Versiegelung - Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsflächen.... | 17 |
| | | Geothermie..... | 18 |
| | | Anteil Erneuerbarer Energien am Stromverbrauch..... | 19 |
| | | Siedlungsabfall..... | 20 |
| | | Lage von Großschutzgebieten..... | 21 |
| | | Wolfsvorkommen in Sachsen..... | 22 |

Vorwort



Die Broschüre Umweltdaten erscheint seit dem Jahr 2010 jährlich und informiert über wichtige sächsische Umweltthemen wie Klima, Naturschutz, Boden, Luft sowie Wasser und Grundwasser und deren Entwicklungen.

Die Auswirkungen des Klimawandels stellen auch in diesem Jahr einen Schwerpunkt der Broschüre dar. Der anhaltende Anstieg der Durchschnittstemperaturen, die Veränderungen bei den Niederschlägen sowie zunehmende Extremereignisse sind deutliche Zeichen des Klimawandels im Freistaat Sachsen. Die mit ihm einhergehenden Veränderungen haben weitreichende Folgen für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft. So war bspw. im Jahr 2024 der früheste Blühbeginn der Obstblüte des Apfels nach Beginn der Aufzeichnungen am

Standort Dresden-Pillnitz zu verzeichnen.

Wesentlich im Zusammenhang mit dem Klimawandel und vor allem dem Klimaschutz ist die Entwicklung der Treibhausgasemissionen insbesondere von CO₂. Hier ist in Sachsen seit 2002 eine Stagnation der CO₂-Emissionen auf gleichbleibendem Niveau zu beobachten, so dass insbesondere vor dem Hintergrund der angestrebten Klimaschutzziele massive Anstrengungen notwendig sein werden. Ein wichtiger Baustein wird dabei der weitere Ausbau der Energiegewinnung aus Erneuerbaren Energien sein. Hier kann die Nutzung der Geothermie, mit Zuwachsraten von ca. 900 Neuanlagen pro Jahr in den letzten Jahren, einen Beitrag leisten.

In vielen der in dieser Broschüre beleuchteten Bereiche des Umweltschutzes sind positive Entwicklungen zu verzeichnen. Es gibt aber auch aktuelle, unmittelbar vor uns liegende Herausforderungen,

wie zum Beispiel die Anpassung an den Klimawandel oder der Erhalt der Biodiversität, die aus den Umweltdaten sichtbar werden.

Die in dieser Broschüre zusammengestellten Grafiken mit ihren zugehörigen Beschreibungen informieren und zeigen auf, dass weitere Anstrengungen erforderlich sind, um die hohen Anforderungen hinsichtlich Natur-, Umwelt- und Klimaschutz erfüllen zu können.

Aktuelle und weiterführende Informationen zum Thema Umwelt sind für Sie im Internet verfügbar unter: www.umwelt.sachsen.de.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. B. Bettig'. The signature is stylized and fluid.

Heinz Bernd Bettig

Präsident des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Entwicklung der Klimaverhältnisse in Sachsen

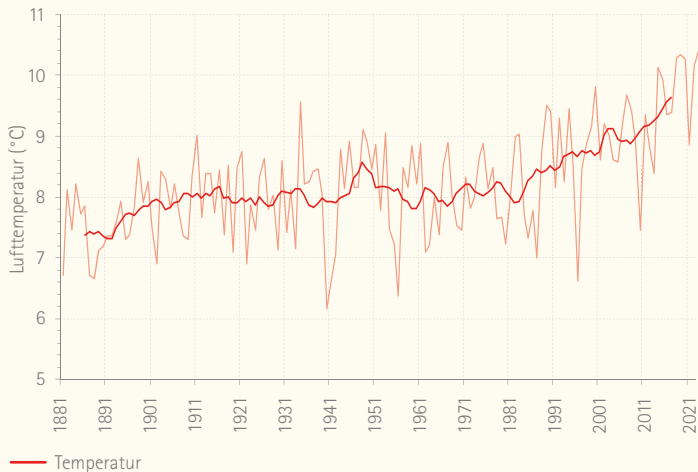
Die Darstellungen zeigen die Jahresmittelwerte der Lufttemperatur und die Niederschlagssummen in der Vegetationsperiode I (April – Juni) im Freistaat Sachsen im Zeitraum von 1881 bis 2023 bzw. 2024. Eine bessere Darstellung der langfristigen Entwicklung wird durch das 11-jährige gleitende Mittel erreicht, da dieses unabhängiger von Einzeljahren ist. Eine geeignete Darstellung des Klimawandels wird durch die zeitliche Entwicklung der Lufttemperatur ermöglicht. Höhere Temperaturen führen u. a. zu einer Verlängerung der Wachstumsperioden und sind von witterungsbedingten Extremen (z. B. Hitze, Trockenheit) und den damit verbundenen Risiken begleitet. Seit 1971 war jede Dekade wärmer als die vorhergehende und seit Ende der 1980iger/Beginn der 1990iger Jahre trat eine auffällige Häu-

fung der wärmsten Jahre in Sachsen auf. 2023 ist mit 10,4 Grad Celsius das wärmste Jahr seit 1881. Die neun wärmsten Jahre seit Messbeginn wurden seit der Jahrtausendwende aufgezeichnet.

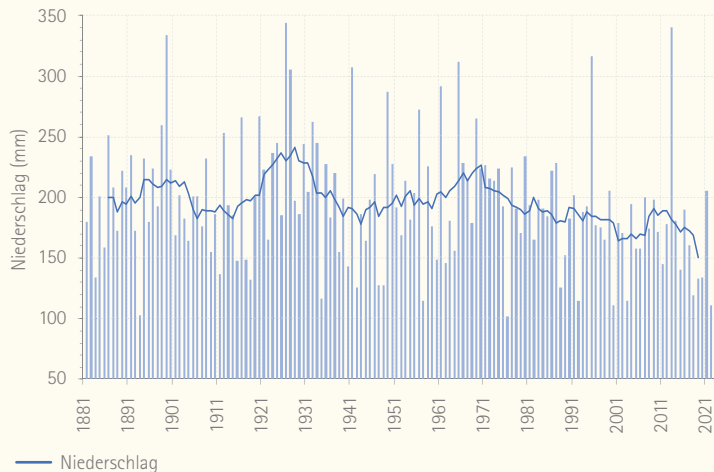
Der Niederschlag ist gegenüber der Temperatur in seinem raum-zeitlichen Auftreten sehr heterogen. Eine Abnahme der Niederschlagsmenge in der Vegetationsperiode I verlangsamt den Wachstumsprozess der Pflanzen und erhöht das Risiko von Ernteaussfällen. Vor allem im Zusammenspiel mit steigenden Temperaturen beeinträchtigt dies u.a. die Landwirtschaft zunehmend. Seit 1971 war jede Dekade trockener als die vorherige. Die sächsischen Landwirte können sich mit einem verbesserten Wassermanagement auf die sich ändernden Bedingungen einstellen. Die Maßnahmen reichen

von der Wahl der Sorten- und Fruchtart über angepasste Verfahren der Bodenbearbeitung und Düngung bis hin zur Bewässerung bestimmter Kulturen und Fruchtfolgen.

Jahresmitteltemperatur in Sachsen, 1881–2023 (11-jähriges gleitendes Mittel)



Niederschlag in der Vegetationsperiode I (April bis Juni) in Sachsen, 1881–2024 (11-jähriges gleitendes Mittel)



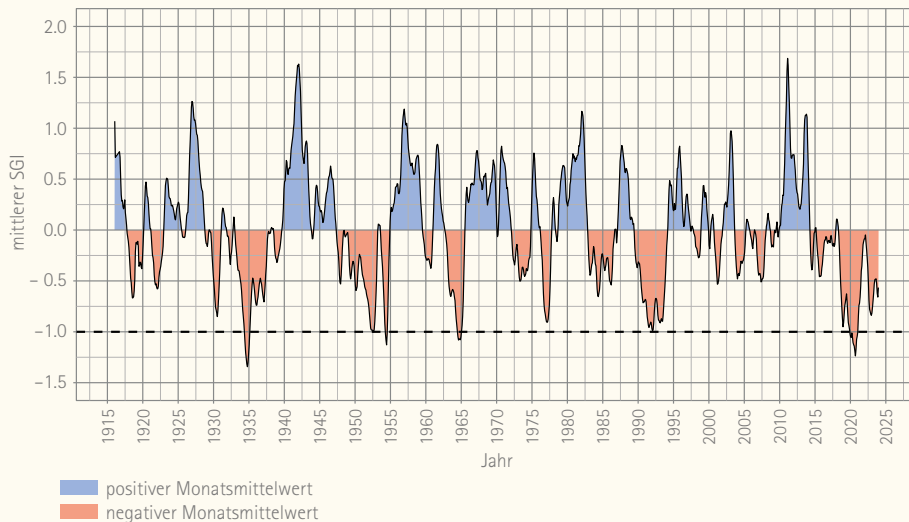
Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Deutscher Wetterdienst (DWD), 2024

Standardisierter Grundwasserindex (SGI)

Der SGI ist ein Instrument zur Darstellung von Grundwasserdürren bzw. von Nass- und Trockenjahren analog zu anderen verwandten Indices. Die Grafik zeigt den gleitenden 6-Monatsmittelwert des berechneten SGI vom sächsischen Grundwasserstandmessnetz von 1916 bis einschließlich dem Abflussjahr 2023. Dabei wurden ausschließlich Grundwassermessstellen berücksichtigt, mit einer Messreihe der Grundwasserstände von mindestens 30 vollständigen Abflussjahren.

Die zuletzt beobachtete Grundwasserdürre ist mit der von 1929 bis 1938 vergleichbar, wo ein historischer Tiefstand von $-1,48$ im Juli 1934 erreicht wurde. Im August 2020 wurden ähnliche Werte von bis zu $-1,37$ erreicht. Dafür ausschlaggebend ist insbesondere die zuletzt beobachtete Grundwasserdürre von 2014 bis 2023.

Standardisierter Grundwasserindex (SGI) – gleitender 6-Monatsmittelwert

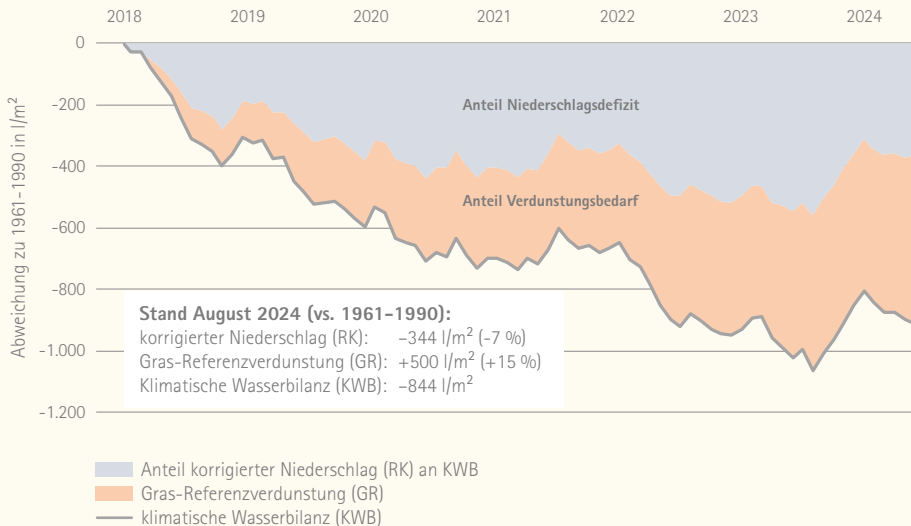


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Entwicklung der klimatischen Wasserbilanz

Die klimatische Wasserbilanz setzt den gefallen Niederschlag (Gewinn) mit der Verdunstung (Verlust) direkt in Beziehung und ist damit ein Maß für die Anfälligkeit verschiedener Umweltsysteme zur Ausbildung von Trockenheit. Seit November 2017 hat sich im Freistaat Sachsen über die mittlerweile sechs Folgejahre ein kumuliertes Defizit der klimatischen Wasserbilanz von etwa 844 l/m² ergeben. Die Abbildung verdeutlicht das mittlerweile aufgelaufene Wasserdefizit, was seine Ursachen einerseits in unterdurchschnittlichen Niederschlägen und andererseits in der temperaturbedingt überdurchschnittlichen Verdunstung hat. Die daraus resultierenden unmittelbaren Folgen zeigen sich beispielsweise in den flächendeckend unterdurchschnittlichen Grundwasserständen oder in den zunehmenden Waldschäden.

Entwicklung der klimatischen Wasserbilanz im Freistaat Sachsen

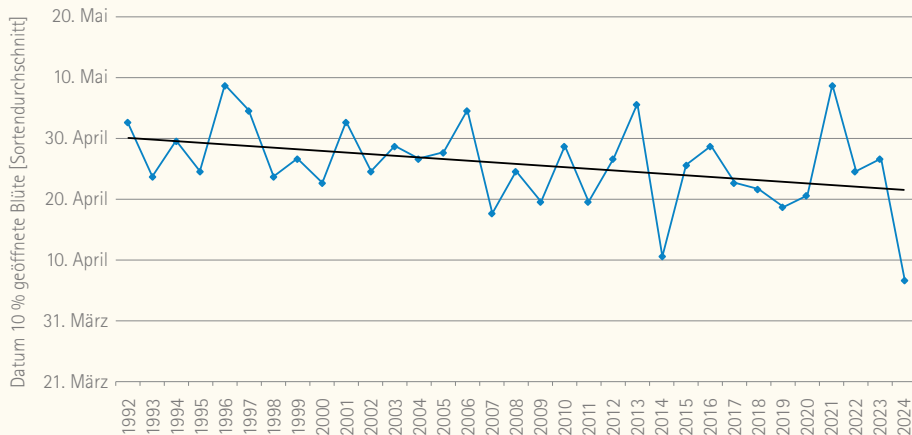


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Beginn der Obstblüte

Der Tag, an dem etwa 10 % der Blüten geöffnet sind, markiert den Beginn der Obstblüte. Für die hier gewählte Darstellung wird der Durchschnittswert über alle betrachteten Sorten gebildet. Mit dem Blühbeginn setzt auch die Fruchtentwicklung und damit die für den Obstbau entscheidende Vegetationsphase ein. Der Blühbeginn ist ein Indikator für Klimaveränderungen. Die hier dargestellten Daten des LfULG zeigen einen leichten Trend zu einem früheren Blühbeginn und damit zu einer möglichen Verlängerung der Vegetationsperiode. Damit verbessern sich insgesamt die Anbaumöglichkeiten für Pflanzen mit hohem Wärmebedarf bei gleichzeitiger Gefahr von Spätfrostschäden. Im Jahr 2024 wurde der früheste Blühbeginn nach Beginn der Aufzeichnungen am Standort Dresden-Pillnitz verzeichnet.

Mittlerer Blühbeginn des Apfels in Dresden-Pillnitz 1992 bis 2024

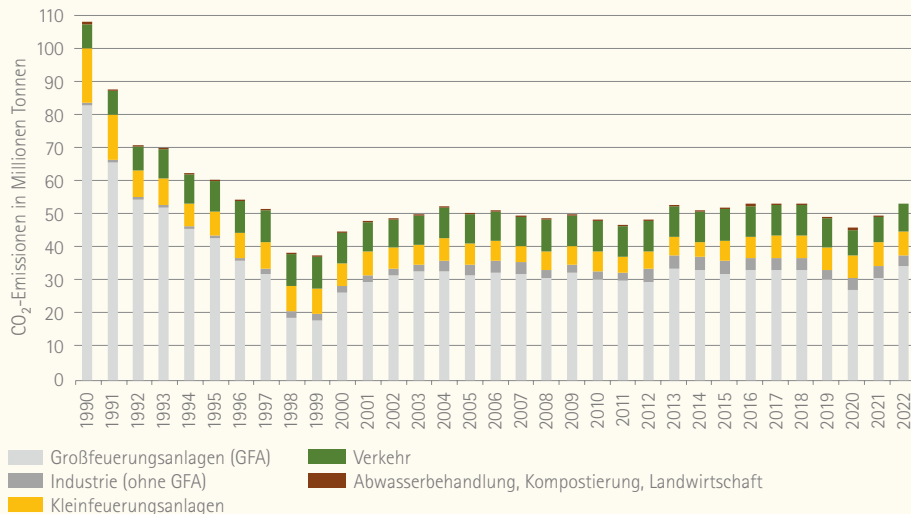


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Deutscher Wetterdienst

Treibhausgase

Kohlendioxid-Emissionen (CO₂) tragen mit über 90 % zu den gesamten Treibhausgasen bei, welche durch ihre Anreicherung in der Atmosphäre den Klimawandel beschleunigen. Nach wie vor sind Großfeuerungsanlagen (große industrielle Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung) die Hauptverursacher. Der Rückgang in den 1990er-Jahren wurde durch die Stilllegung vieler Anlagen begünstigt. Der Anstieg zu Beginn der 2000er-Jahre ist auf neue Kraftwerksblöcke zurückzuführen. Seit 2002 haben sich die Kohlendioxid-Emissionen auf einem stabilen Niveau eingependelt. Der Rückgang 2019 und 2020 ist neben Corona auch Abschaltungsmaßnahmen im Braunkohlekraftwerk Lippendorf geschuldet.

Entwicklung der CO₂-Emissionen in Sachsen 1990 bis 2022

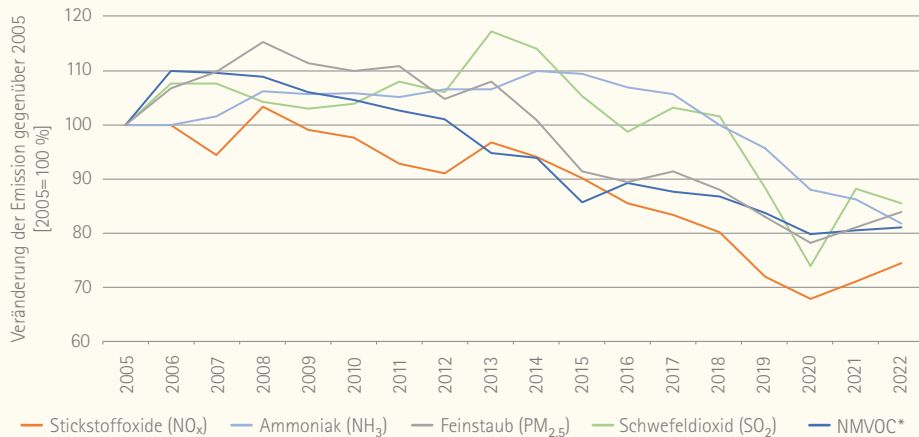


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Emissionskataster, Stand 06/2024

Luftschadstoffe-Emissionen

Luftschadstoffe können eine Vielzahl von negativen Wirkungen auf Mensch und Umwelt auslösen. Von 1990 bis 2000 reduzierten sich die Emissionen von Luftschadstoffen im Freistaat Sachsen erheblich (nicht dargestellt). Dies ist vor allem auf die wirtschaftliche Umstrukturierung in Ostdeutschland während der 1990er-Jahre zurückzuführen. Seit 2000 bzw. 2005, dem Basisjahr der Verordnung über nationale Verpflichtungen zur Reduktion der Emissionen (43. BImSchV), sind die erzielten Minderungen geringer. Die Emissionen im Jahr 2022 reduzierten sich zwischen 15 % bei Schwefeldioxid und 26 % bei Stickstoffoxiden gegenüber dem Niveau von 2005. Der Rückgang der Schwefeldioxid-Emissionen im Jahr 2020 ist Abschaltungsmaßnahmen im Braunkohlekraftwerk Lippendorf geschuldet.

Emissionen von Luftschadstoffen in Sachsen nach 43. BImSchV



*NMVOC = flüchtige organische Verbindungen ohne Methan.

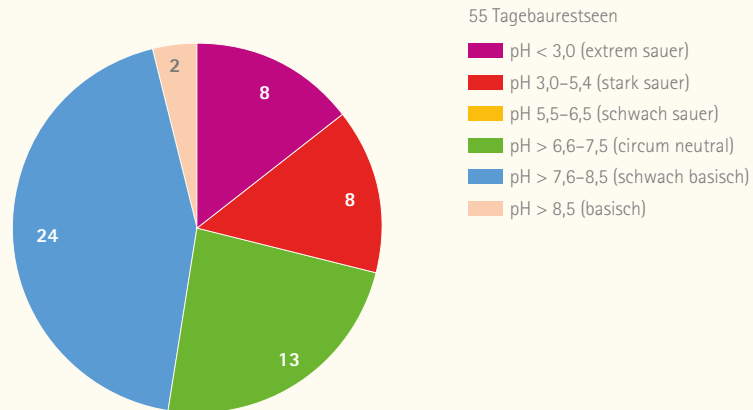
NO_x- und NMVOC-Emissionen aus der Landwirtschaft gemäß Bilanzrahmen der 43. BImSchV nicht berücksichtigt.

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Emissionskataster, Stand 06/2024

Versauerungsgrad von Bergbaufolgeseen

In Sachsen wird seit mehr als 150 Jahren Braunkohle abgebaut. Die Sanierung der in Anspruch genommenen Flächen ist eine besondere Herausforderung. Die Restlöcher der Tagebaue werden geflutet und es entstehen Tagebaurestseen. Sie weisen oft eine Belastung mit Säure, Eisen und/oder Sulfat in Folge einer vorausgegangenen Pyritverwitterung auf. Insgesamt ist jedoch eine Tendenz zur Entwicklung von besseren Seewasserqualitäten vorhanden. Von 55 Tagebaurestseen mit einer Wasserfläche von mehr als 10 ha hatten Ende 2023 ca. drei Viertel einen neutralen oder schwach basischen und ca. ein Viertel einen schwach bis extrem sauren Status.

Sachsen gesamt

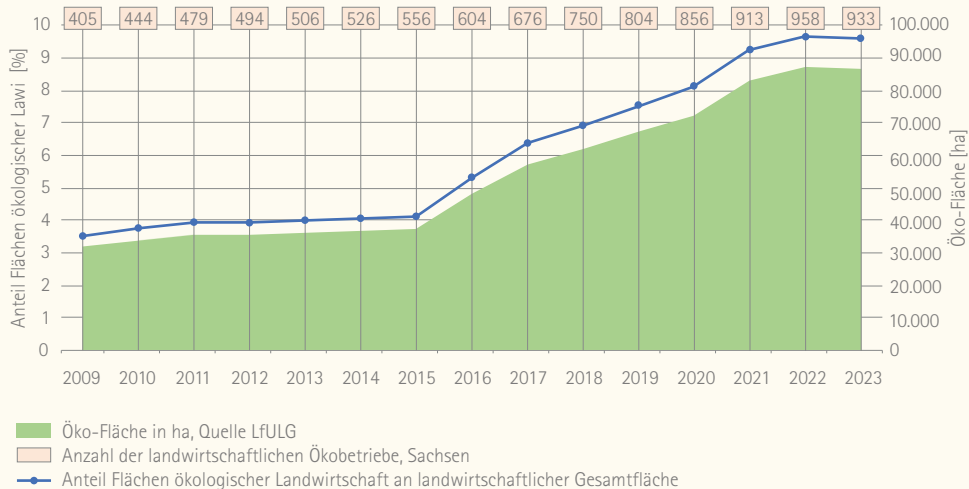


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Ökologische Landwirtschaft

Vor 1994 lag der Anteil der ökologisch landwirtschaftlich genutzten Fläche bei einem Prozent. In den darauffolgenden Jahren und vor allem ab 2015 gab es einen deutlichen Sprung nach oben. Gründe liegen vermutlich in der Erhöhung der Öko-Prämie ab dem Jahr 2016. Außerdem waren Erzeugerpreise für nichtökologische Produkte in diesem Zeitraum volatil. Die Umsätze mit Ökoprodukten nahmen aufgrund des Trends hin zu Lebensmitteln, die weitestgehend frei von unerwünschten Rückständen und mehr Tierwohl verbunden sind, zu. Die Invasion Russland in die Ukraine im Jahr 2022, die weiterhin fortbesteht, zog u. a. eine Energiekrise und Preisinflation nach sich. Unter diesen Bedingungen gaben Landwirte ihre Öko-Produktion auf. Im Jahr 2023 kam es zur Konsolidierung in der Anzahl der Öko-Landwirte und der Öko-Anbaufläche.

Ökologische Landwirtschaft Sachsen

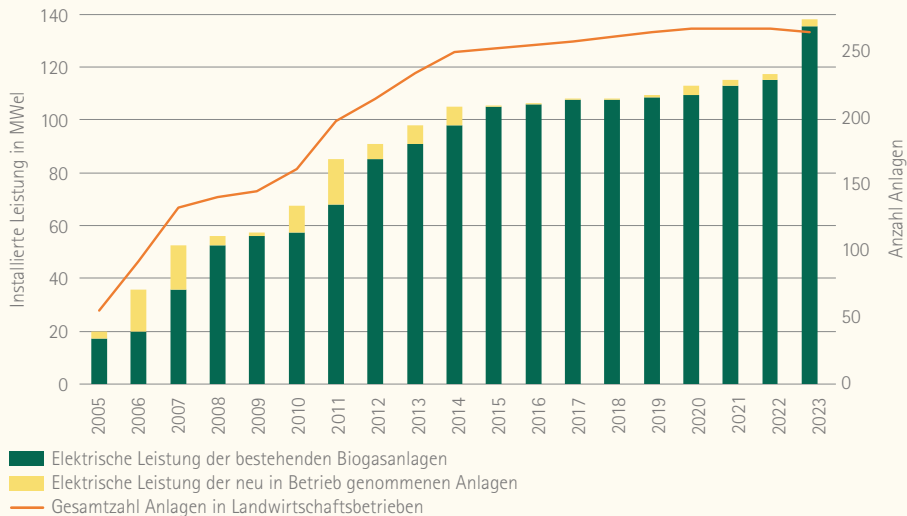


Quelle: Meldung der privaten Öko-Kontrollstellen, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Biogasanlagen in Landwirtschaftsbetrieben

Biogasanlagen erzeugen aus landwirtschaftlichen Rest- und Abfallstoffen sowie aus nachwachsenden Rohstoffen Strom, Wärme und regenerative Kraftstoffe. In Sachsen wird überwiegend Gülle als Einsatzstoff genutzt (>70 %). Die Vergärung von Gülle reduziert die Freisetzung von Treibhausgasen gegenüber der Lagerung von unvergorener Gülle. Der Anteil an Mais als Substrat liegt unter dem bundeweiten Durchschnitt. Neben Mais werden auch weitere nachwachsende Rohstoffe, z. B. Gräser, durchwachsene Silphie oder Getreide-Ganzpflanzen, zur Biogaserzeugung verwendet. Biogasanlagen sind in der Lage, Schwankungen aus Wind- und Solarenergie auszugleichen, weil sie regel- und speicherbare Energie zur Verfügung stellen können. Die installierte Leistung der 266 landwirtschaftlichen Biogasanlagen in Sachsen beträgt aktuell 137 Megawatt.

Biogasanlagen in Landwirtschaftsbetrieben

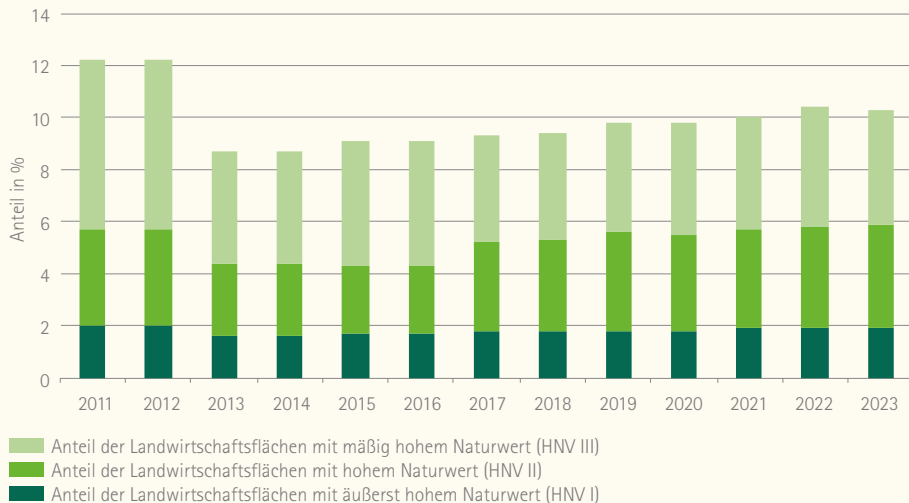


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, (kein Anspruch auf Vollständigkeit, Datenstand: 04/2024)

Landwirtschaftsflächen mit hohem Naturwert

In der Agrarlandlandschaft sind naturnahe Landschaftselemente und extensiv genutzte Flächen von herausragender Bedeutung für die biologische Vielfalt. Der Indikator bilanziert den Anteil der Landwirtschaftsfläche mit hohem Naturwert (High Nature Value = HNV) an der gesamten Landwirtschaftsfläche. Durch eine langfristige Erfassung können Auswirkungen grundlegender Änderungen von Nutzung und Struktur der Landschaft (z. B. durch Intensivierung) auf die biologische Vielfalt aufgezeigt werden. Der Anteil lag für Sachsen bereits im Jahr 2011 mit ca. 12 % unter dem für Deutschland für das Jahr 2015 ausgegebenen Zielwert von 19 %. Von 2012 zu 2013 sank er nochmals signifikant um ca. 30 % auf unter 9 %. Ausgehend von diesem niedrigen Niveau deutet sich seit 2013 wieder ein leichter Aufwärtstrend an. Der aktuelle Wert für das Jahr 2023 ist 10,3 %.

Landwirtschaftsflächen mit hohem Naturwert



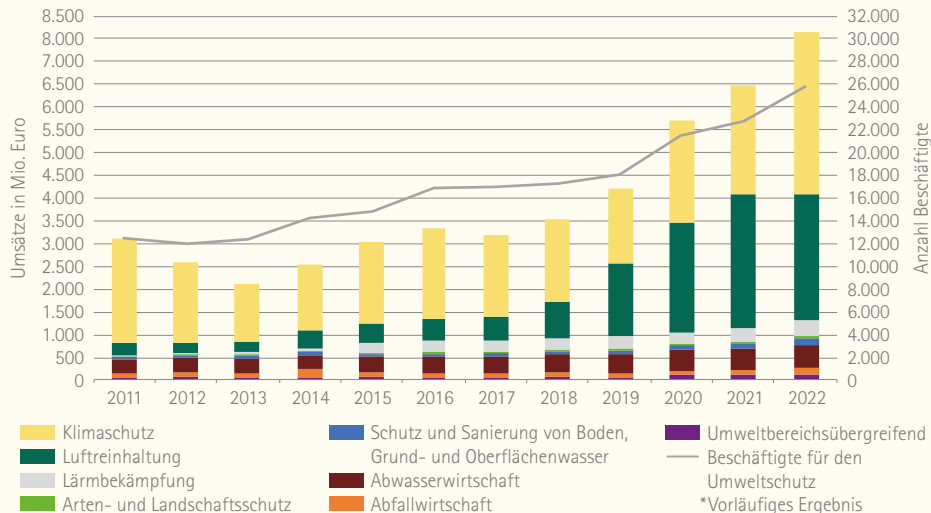
Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Umweltwirtschaft

Die Umweltwirtschaft ist in den vergangenen Jahren ein fester Bestandteil der Gesamtwirtschaft in Sachsen geworden. Dort sind mittlerweile fast 23.000 Personen beschäftigt und ein deutlicher Anstieg der Umsätze für den Umweltschutz ist zu beobachten. Für die meisten Umweltwirtschaftsbereiche ist eine anhaltend positive Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung zu verzeichnen. In den letzten Jahren sind die Umsätze vor allem für Klimaschutz und Luftreinhaltung gestiegen.

Seit dem Berichtsjahr 2019 werden Umsätze mit Speichertechnologien für die Elektromobilität nicht mehr dem Bereich Klimaschutz, sondern der Luftreinhaltung zugeordnet. Infolge verschieben sich gegenüber dem Vorjahr wesentliche Umsatzanteile zwischen den Umweltbereichen.

Umsätze und Beschäftigte für den Umweltschutz in Sachsen



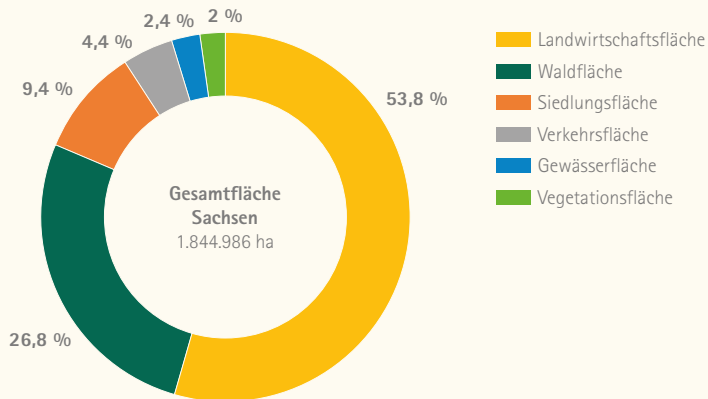
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Flächennutzung in Sachsen

Dargestellt sind die prozentualen Angaben zu den Hauptflächennutzungsarten im Jahr 2023. Der Flächennutzungswandel im Freistaat Sachsen verläuft dynamisch. Während die Landwirtschaftsfläche mit 53,8 % einer ständigen Schrumpfung unterliegt, nimmt die Siedlungs- und Verkehrsfläche mit 13,8 % weiterhin zu. Wald- und Vegetationsflächen haben einen Anteil von 28,8 % an der Landesfläche. Die Wasserfläche ist auf 2,4 % angewachsen.

Alle Flächennutzungsarten sind unterschiedliche Träger der Bodenneuanspruchnahme durch bauliche Prozesse. Dies betrifft alle Flächennutzungsarten. Die Veränderungen sind nur selten messbar, da die Maßnahmen zur Neuanspruchnahme oder zur Bodenentsiegelung innerhalb der jeweiligen Flächennutzungsart stattfinden und keinen Eingang in die Flächenstatistik haben.

Flächennutzung in Sachsen

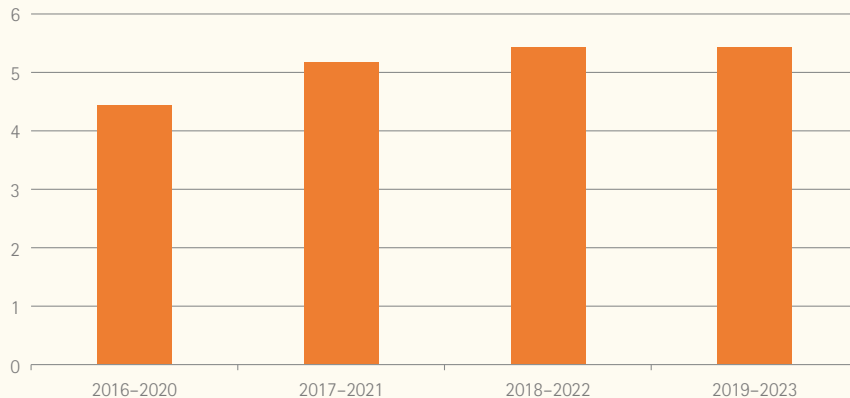


Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Versiegelung – Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsflächen

Seit Jahren ist in Sachsen der Trend zur Neuinanspruchnahme von naturnahen Böden durch Siedlungs- und Verkehrsflächen ungebrochen. Mit der Bodeninanspruchnahme werden die natürlichen Funktionen der Böden abgegraben, verdichtet und versiegelt. Böden können das Wasser nicht mehr aufnehmen und zwischenspeichern. Hohe Versiegelungen bewirken einen Abfluss des Wassers und verhindern eine Verdunstung aus dem Boden. Die Lufttemperaturen steigen und die Atmosphäre heizt auf. Es wird trockener. Hohe Bodenversiegelungen beeinträchtigen das örtliche Klima. Ziel des Freistaates Sachsen ist die Revitalisierung von alten Siedlungs- und Verkehrsflächen, um die Neuinanspruchnahme zu verringern. Die Schaffung von mehr innerörtlichen Grünflächen ist ein Programm der sächsischen Landesentwicklung.

Flächenneuanspruchnahme durch Siedlung und Verkehr in Hektar pro Tag



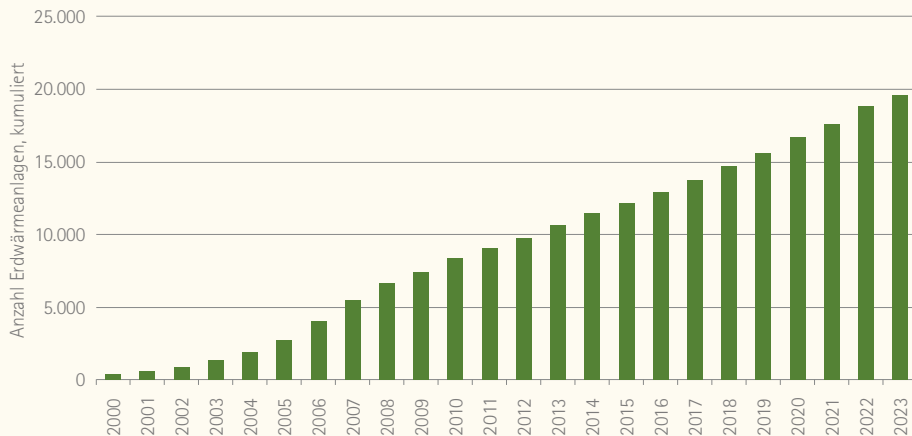
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Geothermie

Erdwärme ist eine erneuerbare Energiequelle, deren Nutzung vor dem Hintergrund der Energiewende erheblich zum Erreichen der Klimaschutzziele beitragen kann. Oberflächennahe Erdwärme wird im Freistaat Sachsen zur Gebäudeheizung und -kühlung sowie zur Warmwasserbereitung in z.B. Ein- und Mehrfamilienhäusern, Bürogebäuden, Schulen und KiTas genutzt.

Im Jahr 2023 waren in Sachsen 19.637 Erdwärmeanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 240 Megawatt (thermisch) in Betrieb. Die Zuwachsraten betragen in den letzten Jahren ca. 900 Neuanlagen pro Jahr. Die häufigsten Nutzungsformen in Sachsen sind zu etwa 90 % Erdwärmesonden, gefolgt von Erdkollektor- und Brunnenanlagen. Durch die bereits existierenden Anlagen werden somit in Sachsen jährlich über 40.000 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden.

Entwicklung der Gesamtanzahl an Erdwärmeanlagen

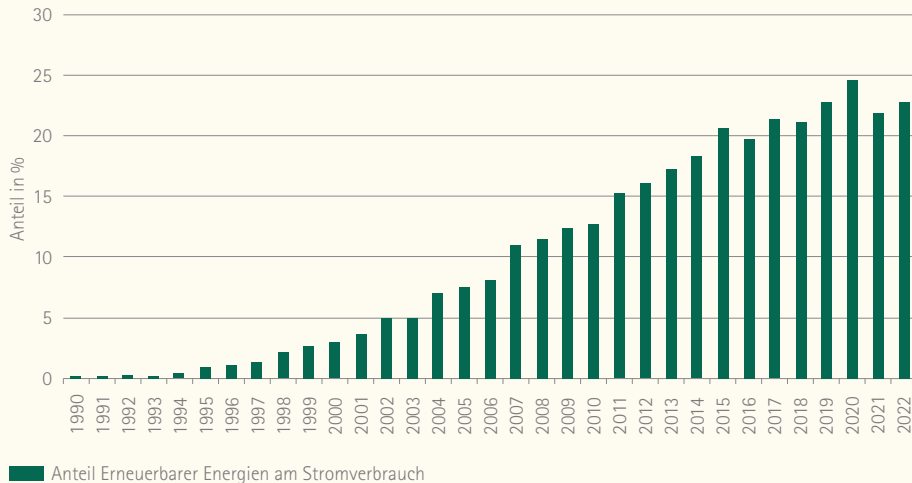


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Referat Rohstoffgeologie

Anteil Erneuerbarer Energien am Stromverbrauch

Sachsen wird immer deutlicher mit den Folgen des Klimawandels und seinen Begleiterscheinungen wie Dürren und Unwetter konfrontiert. Der Freistaat setzt bei der Ausgestaltung der zukünftigen Energieversorgung neben der Verbesserung der Energieeffizienz und der Energieeinsparung auf den Ausbau erneuerbarer Energien. Das Energie- und Klimaprogramm Sachsen (EKP) 2021 setzt für die nächsten Jahre den Rahmen für den Kapazitätsausbau von nachhaltig produziertem Strom. Der hier dargestellte Anteil Erneuerbarer Energien am (Brutto-)Stromverbrauch setzt sich aus der Nettostromerzeugung, dem Austauschsaldo über die Landesgrenzen, dem Eigenverbrauch der Kraftwerke und den Netzverlusten zusammen. Seit Mitte der 1990er-Jahre wurden dabei Fortschritte erzielt.

Erneuerbare Energien

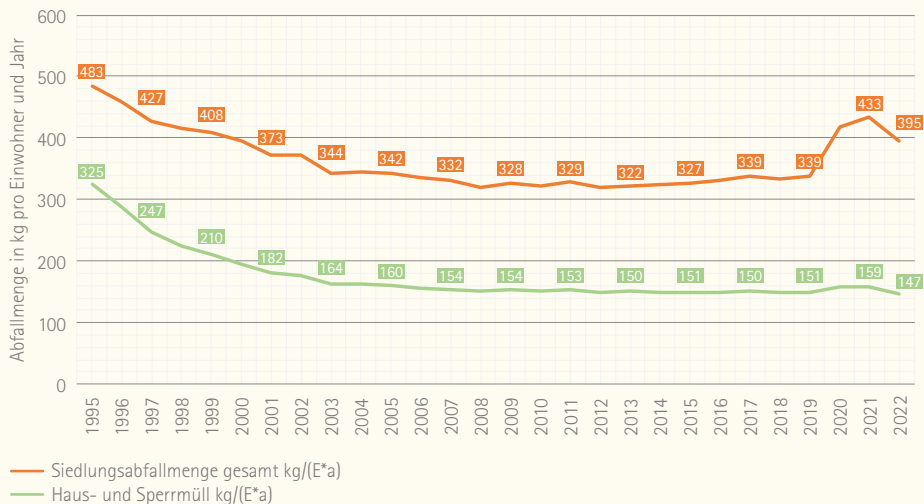


Quelle: Länderarbeitskreis (LAK) Energiebilanzen

Siedlungsabfall

Die Siedlungsabfallmenge aus Haushalten zeigt indirekt die Entwicklung der Vermeidung von Abfällen aus Haushalten. Die Siedlungsabfallmenge sowie die entsorgte Haus- und Sperrmüllmenge aus Haushalten weisen im Betrachtungszeitraum einen rückläufigen Trend auf, in den letzten zehn Jahren haben beide ein nahezu konstantes Niveau. Dazu tragen ein abfallarmer Konsum, ein Wiederverwenden von Gebrauchsgütern und verursachergerechte Abfallerfassungs- und Abfallgebührensyste bei. Das Jahr 2022 unterbricht den in den beiden Corona-Pandemie-Jahren erfolgten Anstieg des Aufkommens der Siedlungsabfälle aus Haushalten.

Siedlungsabfall

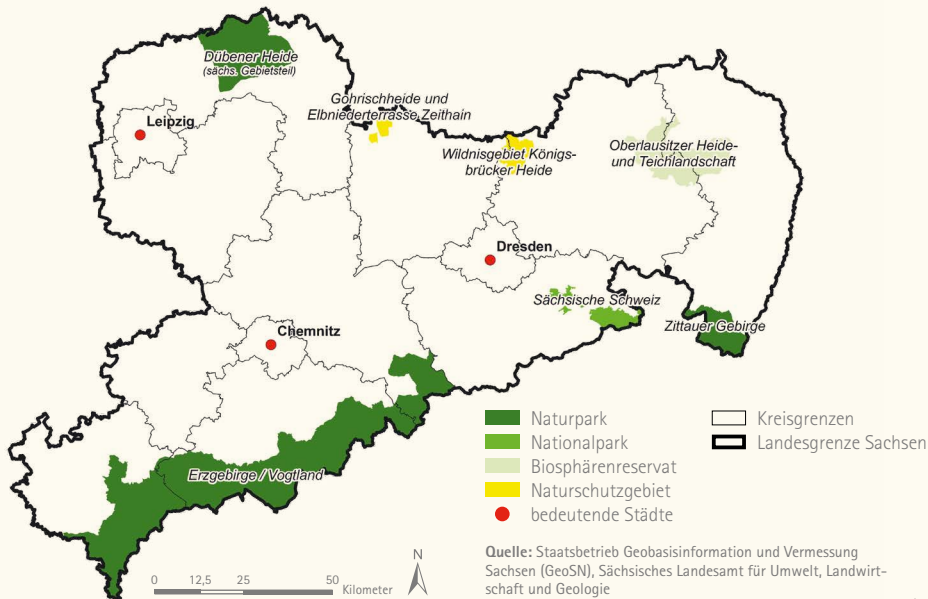


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Referat 41 Kreislaufwirtschaft, Siedlungsabfallbilanz 2022

Lage von Großschutzgebieten

In der Karte werden die sächsischen Großschutzgebiete (Nationalpark, Naturpark und Biosphärenreservat) und zwei große Naturschutzgebiete mit staatlicher Schutzgebietsverwaltung gezeigt. Diese Gebiete zeichnen sich dadurch aus, dass sie großräumig den Charakter eines Natur- oder Landschaftsschutzgebietes haben. Je nach Kategorie ist eine differenzierte touristische oder wirtschaftliche Nutzung möglich. Mit den Großschutzgebieten sollen naturnahe Landschaften oder vielfältig genutzte Kulturlandschaften geschützt und entwickelt werden. Damit verbunden ist der Erhalt der Arten- und Biotopvielfalt.

Lage von Großschutzgebieten

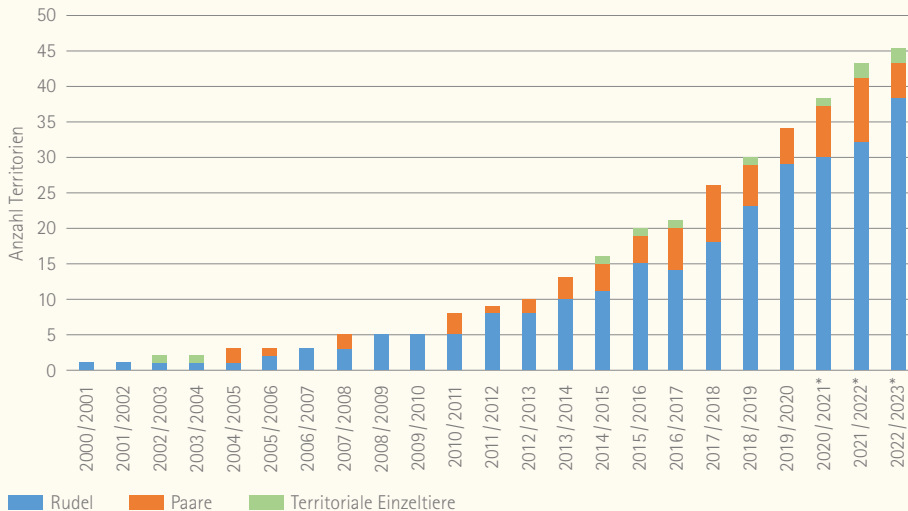


Wolfsvorkommen in Sachsen

Mit dem Nachweis des ersten Wolfsrudels auf dem sächsischen Truppenübungsplatz Oberlausitz im Jahr 2000, wurden erstmals seit 150 Jahren wieder freilebende Wölfe in Deutschland geboren und aufgezogen. In den folgenden Jahren besiedelten die aus Osten zugewanderten oder in Deutschland geborenen Wölfe neue Territorien und gründeten weitere Rudel. Im Monitoringjahr 2022/2023 konnten insgesamt 38 Rudel, fünf Paare und zwei territoriale Einzeltiere im Freistaat nachgewiesen werden.

Neben dem Wolfsmonitoring sind die Rissbegutachtung, die Herdenschutzberatung und die Umweltbildung zum Thema Wolf zentral bei der Fachstelle Wolf des LfULG gebündelt. Sie ist damit die zentrale Ansprechpartnerin für Bürgerinnen und Bürger, Halterinnen und Halter von Nutztieren sowie den Medienvertretungen in Sachsen.

Entwicklung der bestätigten Wolfsterritorien in Sachsen seit 2000



Quelle: Fachstelle Wolf, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

* Durch neue Erkenntnisse im Wolfsmonitoring können sich auch Daten zurückliegender Monitoringjahre rückwirkend ändern. Aktualisierungen der bisher bestätigten Wolfsterritorien können auf der Internetseite der Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf eingesehen werden.

Die Themen der Broschüre im Internet:



www.umwelt.sachsen.de



www.landwirtschaft.sachsen.de



www.geologie.sachsen.de

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: +49 351 2612-0
Telefax: +49 351 2612-1099
E-Mail: poststelle.lfulg@smekul.sachsen.de
Twitter: twitter.com/lfulg
www.lfulg.sachsen.de

Redaktion:

Sebastian Bartel
Referat 21 Grundsatzangelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: +49 351 2612-2106
E-Mail: sebastian.bartel@smekul.sachsen.de

Gestaltung und Satz:

CUBE Kommunikationsagentur GmbH

Druck:

Löbnitz Druck GmbH

Foto:

AdobeStock/balipadma (Titelseite)

Redaktionsschluss:

18.10.2024

Auflagenhöhe:

1.200 Stück

Bestellservice:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: +49 351 2103-671
Telefax: +49 351 2103-681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Hinweis:

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vom Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

*Täglich für
ein gutes Leben.*

www.lfulg.sachsen.de